

KOMMENTAR

Die Lobby muss weiter wachsen



Marianne Schwarzer ruft die Wirtschaft auf, sich bei der Landesregierung für die Fachhochschule einzusetzen. Seite 22

Wenn es um die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und der Hochschule Ostwestfalen in der Region geht, dann steht Lippe anscheinend super da. Doch das ist nicht genug: Gerade die Global Player der heimischen Wirtschaft müssten ihre Kontakte zur Landesregierung in Düsseldorf noch nachdrücklicher nutzen, um der Fachhochschule den Rücken zu stärken.

Zahlenmäßig sind die Fachhochschulprofessoren den Kollegen an den Universitäten dieses Landes deutlich unterlegen. „Gegen die Landesprofessorenkonferenz können wir da nicht viel ausrichten“, sagt der Experte Prof. Thomas Stelzer-Rothe mit einem realistischen Blick auf die politi-

schen Verhältnisse. „Dabei ist die Ministerin uns eigentlich gewogen.“ Doch haben bei der Gleichstellung von Universitäten und Fachhochschulen noch andere politische Gremien ein Wörtchen mitzureden. Genau hier muss die Lobbyarbeit der lippischen Wirtschaft in Düsseldorf ansetzen: Die anwendungsorientierte Forschung der Hochschule OWL ist ein echtes Pfund, wenn es darum geht, den Mittelstand zu stärken.

Zwar birgt eine enge Verzahnung durchaus Gefahren für die Unabhängigkeit von Forschung und Lehre, die man im Blick haben muss. Doch ohne eine gute Hochschule und einen solventen Mittelstand gäbe es keins von beidem.

MSchwarzer@lz.de

Am Wasser entlang und durch die Senne

Jahresprogramm: Der ADFC Lippe hat viel vor. Die Mittwochstouren starten bereits heute

Kreis Lippe (mah). Für den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) beginnt die neue Saison. Die Tourenleiter beschenken Mitgliedern, Gästen und Freunden mit rund 80 Rundfahrten ein umfangreiches Programm.

Die Radtouren beginnen laut Pressemitteilung auf dem Bahnhofsvorplatz. Gästen, die mit dem Pkw kommen, wird geraten, auf dem Kronenplatz in Detmold zu parken. Pressereferentin Renate Hoffmann berichtet, dass von heute an immer mittwochs um 19 Uhr eine 15 bis 30 Kilometer lange Tour startet. Sonntags gebe es Touren von 20 bis 110 Kilometern Länge.

Die Serie „Flüsse und Bäche“ wird mit vier Touren fortgesetzt: Am 10. April geht es zu eiszeitlichen Findlingen, am 1. Mai heißt das Thema „Naturnahe Bäche“ und im Juli führt eine Route auf der Suche nach dem „Strahlursprung“ zu Werre und Bega. Im selben Monat wird Gelegenheit ge-

boten, die Werre-Renaturierung zu begutachten.

Auch andere Routen werden am Wasser entlang geführt: Am 17. April im Nethetal, im Juni im Mühlentälchen. Im September geht es auf den Almeradweg.

Mit „Gutes aus Lippe“ wird eine neue Serie aufgelegt. Verteilt auf Mittwochs- und Sonntagsausfahrten zeigen die Tourenleiter, was in Lippe alles wächst. Weitere Themenfahrten führen um Bielefeld herum auf dem Grüngürtel „Grünes Netz“, in die Wistinghauser Senne, gemeinsam mit dem Historiker Andreas Ruppert nach Stukenbrock zum Kriegsgefangenenlager Stalag 326 und auf der ehemaligen Trasse der Detmolder Straßenbahn entlang. Die erste Detmolder Rennradtour startet am 24. April.

Das Programmheft liegt unter anderem im Fahrradbüro Detmold an der Richthofenstraße 14 aus. Internet: www.adfc-lippe.de

Tipps für Frauen ab 50

Kreis Lippe. Kreativität, Engagement und Kompetenz sind keine Frage des Alters. „Frauen der ‚Generation 50 plus‘ verfügen über Lebenserfahrung, sind leistungsorientiert und haben gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, ist Meike Kohlbrecher, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei

der Arbeitsagentur, sicher. Sie gibt Frauen der „Generation 50 plus“ Tipps und möchte sie bestärken, ihren Platz in der Arbeitswelt zu behaupten. Termin ist am Dienstag, 12. April, von 14 bis 16 Uhr im Berufsinformationszentrum, Wittekindstraße 2, in Detmold. Anmeldung: (052 31) 61 02 22.

„Der Zug ist schon entgleist“

Interview: Der Friedens- und Konfliktforscher Dr. Jochen Hippler glaubt, dass Europa gezwungen ist, den Syrern humanitäre Hilfe zu leisten



Eine zerstörte Welt: Weil ihre Heimat immer mehr zum Schlachtfeld wird, wie dieses Bild aus Damaskus zeigt, sind die Hälfte der Syrern im eigenen Land und jenseits seiner Grenzen auf der Flucht.

FOTO: MOHAMMED BADRA, DPA

Kreis Lippe. Der Friedens- und Konfliktforscher Dr. Jochen Hippler wird heute ein Studienseminar am Europäischen Zentrum für Universitäre Studien der Senioren OWL in Bad Meinberg leiten. Sein Thema: Der Islamische Staat. Im Vorfeld sprach die LZ mit ihm.

Dr. Hippler, Sie sind Konfliktforscher. Mit wie vielen Fronten hat Deutschland derzeit zu tun? **HIPPLER:** Das ist schwer zu beantworten. Mein erster Impuls ist: Der erste Kampf geht immer gegen sich selber. Deutschland ist derzeit so zerrissen zwischen einer teilweise naiven Hilfskultur und einem

Rückfall in rassistische Denkwesen. Da müssen wir uns fragen: Wer sind wir eigentlich? Ist unser Gerede von den Menschenrechten nur was für Schönwetterzeiten? Und in der Folge müssen wir uns fragen, was die Hilfe, die wir aus Deutschland in die Krisenregionen schicken, eigentlich bewirken soll.

Sollte Deutschland sich denn lieber abwenden?

HIPPLER: Das können wir nicht. Syrien, Libyen, der Jemen – das ist alles ziemlich nah. Von den 22 Millionen Syrern sind die Hälfte auf der Flucht. Man kann nicht so tun, als

wenn wir damit nichts zu schaffen hätten.

Wie konnte das Ganze so eskalieren?

HIPPLER: Wenn Sie die gesamte Region betrachten, dann sind das die Folgen einer gescheiterten Außenpolitik. Wir haben in den vergangenen Jahren Diktatoren an uns gebunden, und die Konflikte haben sich aufgestaut.

Wie meinen Sie das?

HIPPLER: Naja, denken Sie beispielsweise an den Irak. Die Technologie für das Giftgas, das dort verwendet wurde, kam aus Deutschland. Die Kanzlerin hat neulich noch gesagt, dass Saudi Arabien ein Anker der Stabilität ist. So kann man das natürlich sehen, aber gerade die Haltung Saudi Arabiens ist eines der Probleme in der Region.

Und jetzt übt Frau Merkel den Schulterschluss mit Erdogan in der Türkei.

HIPPLER: Da gibt es zwar teilweise noch demokratische Strukturen, aber wenn Sie dann an die Einschränkung der Pressefreiheit denken, sind die

Zeichen bedenklich. Erdogan ist nützlich, um das Flüchtlingsproblem wegzuschieben, aber wenn sie das zu lange machen, dann stärkt ihn das.

Wird der Pakt mit der Türkei wirklich das Flüchtlingsproblem in Europa lösen?

HIPPLER: Nein. Der Chef von Frontex hat vor einem Jahr gesagt, so lange das Sterben in Syrien weitergeht, werden Flüchtlinge kommen.

Aber wie lässt sich das Sterben in Syrien stoppen?

HIPPLER: Da werden Sie weder einer außenpolitische noch eine militärische Lösung finden, der Zug ist schon entgleist. Das wird sich erst geben, wenn der Krieg dort weniger profitabel ist als der Frieden.

Aber was können wir in Europa tun?

HIPPLER: Man kann nur humanitäre Hilfe leisten und versuchen, den Flüchtlingen woanders eine Lebensgrundlage zu bieten.

Die Fragen stellte LZ-Redakteurin Marianne Schwarzer.

Im Fackelschein spazieren



Bad Salzuflen (meg). Zum stimmungsvollen Abendspaziergang durch die historische Altstadt im Fackelschein lädt die Stadt Bad Salzuflen am heutigen Mittwoch ein. Am Abend kehrt allmählich Ruhe im Kurort ein.

Im Schein der Fackeln werden die Spaziergänger durch die Gassen der Altstadt geführt. Die Teilnehmer hören wahre und unwahre Geschichten sowie Wissenswerte und unterhaltsame Anekdoten zu den einzelnen Stationen des Rundgangs.

Jeder Teilnehmer trägt mit seiner eigenen Fackel zur Erleuchtung der Szenerie bei. Durch die kundigen Gästeführer werden sehenswerte Bauwerke und wichtige Stationen der Vergangenheit interessant und kurzweilig vorgestellt.

Die Führung beginnt um 20.30 Uhr. Treffpunkt ist das historische Rathaus Bad Salzuflen (Am Markt 26). Die Tickets sind direkt beim Stadtführer oder bei der Tourist Information im Kurgastzentrum erhältlich. Eine Anmeldung im Voraus ist nicht erforderlich.

Die Teilnahme kostet 6 Euro, beziehungsweise 5 Euro mit Gästekarte.



Stimmungsvoll: die Altstadt im Fackelschein. FOTO: BAD SALZUFLEN

Impressum

Lippische Landes-Zeitung

mit Kalletaler Zeitung, Lippische Rundschau, Detmolder Zeitung, Bad Salzufler Zeitung, Lagenser Zeitung, Oerlinghauser Zeitung, Leopoldshöhe Zeitung, Zeitung für Oerlinghausen und Leopoldshöhe.

Verleger: Rainer Giesdorf
Redaktionsleitung: Ralf Freitag (verantwort. Lokale)
Chef vom Dienst: Martin Teschke
Leitung Newsdesk: Silke Buhmester
Leitung Lokalredaktion: Thorsten Engelhardt (Detmold/Blomberg), Thomas Reineke (Lemgo/Bad Salzuflen)

Redakteur für Sonderaufgaben: Michael Dahl
Die Lippische Landes-Zeitung (LZ) erscheint in Redaktions- und Anzeigengemeinschaft mit der „Neuen Westfälischen“:

Chefredakteur: Thomas Seim (verantwort.), Carsten Heil (stv. Chefredakteur), J. Rinne (Ltg. Newsdesk), D. Müller (Politik/Nachrichten), L. Schmalen/S. Müller-Gerbes (ÖWL), S. Scheip (Wirtschaft), S. Brans (Kultur/Medien), T. Ziegler (Sport), M.-J. Appelt (Anzeigenverantwort.), alle im Zeitungsverlag „Neue Westfälische“ GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27.
Anzeigenleitung: Ralf Büschemann (verantwort./Christian Erkamp)

Für Rücksendungen unangefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Monatlicher Bezugspreis bei Botenzustellung 31,40 Euro einschl. Botenlohn, bei Postzustellung 32,15 Euro; E-Paper 19,55 Euro, E-Paper in Kombination mit Vollaabo 3,30 Euro. Alle Abonnements- und Einzelverkaufspreise einschl. Mehrwertsteuer. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 8. Kalendertag vergütet. Abbestellungen können nur zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich an den Verlag eingereicht und spätestens bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind (Datum des Poststempels). Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 62 vom 1. Januar 2016. Mitglied der Zeitungs-Gruppe Neue Westfälische und der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.
Der Lippische Landes-Zeitung liegt jeweils donnerstags das Veranstaltungsmagazin „ERWIN“ und freitags „Prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“ bei.

Verlag: Lippische Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG
Ohmstraße 7, 32758 Detmold
Telefon (05231) 911-0
Telefax (05231) 911-110 (Anzeigenabnt.)
911-145 (Redaktion)
E-Mail: LZ@lz.de

Geschäftsführung: Rainer Giesdorf
Max Giesdorf
Ralf Freitag
Herstellung: Druckerei und Verlag Hermann Bösmann GmbH, Ohmstraße 7, 32758 Detmold.

Persönlich



Dr. Jochen Hippler (60) ist Friedensforscher am Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) der Universität Duisburg-Essen. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag von 1985–1990 und 1998/1999, ist mit einer Iranerin verheiratet und regelmäßig im Nahen Osten unterwegs. (an)

Ein guter Abschluss schützt vor Arbeitslosigkeit

Qualifikation: Die Agentur für Arbeit qualifiziert Bewerber, um die Chancen im Berufsleben zu verbessern. Zuweilen fehlen ihnen nur geringe Kenntnisse, um einen besseren Job zu bekommen

Kreis Lippe (mah). Für René Lässig, 30 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, ist ein Jugendtraum wahr geworden: Dank der bestandenen Prüfung einer Teilqualifikation zum Berufskraftfahrer kann der junge Mann nun eigene Touren bei der Firma H.E. Herbst fahren.

Nach der Schule hatte der Detmolder eine duale Ausbildung bei Herbstals Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice begonnen, berichtet die Agentur für Arbeit in einer Pressemitteilung. „In der Praxis hat René Lässig seine Arbeit immer sehr gut gemacht, aber die Prüfung am Ende der Lehrzeit wollte einfach nicht gelingen“, wird Geschäftsführer Claus Lange zitiert. „Wir haben aber sein Potenzial erkannt und ihn bei uns weiterbeschäftigt.“ Lange sei bewusst, wie wichtig es für jeden Verkehrsunternehmer sei, gutes Personal selbst



Sind stolz auf die Qualifikation: Herbst-Geschäftsführer Claus Lange, René Lässig und Servgi Argun (Agentur für Arbeit Detmold, von links).

FOTO: AGENTUR FÜR ARBEIT

auszubilden und zu halten. „Ein qualifizierter Berufsabschluss schützt vor Arbeitslosigkeit, aber nicht für jeden ist eine lan-

ge Umschulung der richtige Weg zu diesem Ziel“, betont Servgi Argun vom Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur.

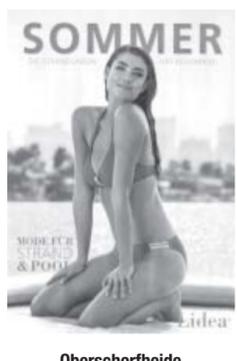
„Deshalb gibt es die Möglichkeit, über einzelne Ausbildungsbausteine mittelfristig einen Berufsabschluss zu erlangen.“ Manchmal fehlten nur geringe berufliche Kenntnisse oder ein schriftlicher Nachweis über Qualifikationen, um für eine offene Stelle der geeignete Kandidat zu sein. Manchmal fehlten Erwachsenen aber auch komplette Berufsabschlüsse.

Genau hier setze das Konzept der Teilqualifizierung an. Die bedarfsgerechte Qualifizierung verbessere die Chancen der Bewerber auf dem Arbeitsmarkt. René Lässig hatte sich für die von der Arbeitsagentur geförderte Weiterbildungsmaßnahme freistellen lassen.

Weitere Informationen und Beratungstermine zum Thema Teilqualifizierung bei der Agentur für Arbeit unter Tel. (0800) 4555500.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilaufgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute diesen Prospekt nicht vorfinden. Weitere Fragen zur Prospektwerbung beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05231) 911-116 oder Fax (05231) 911-110



Oberschorfheide